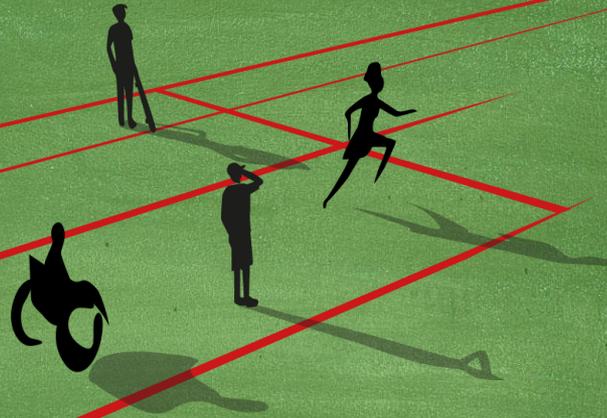
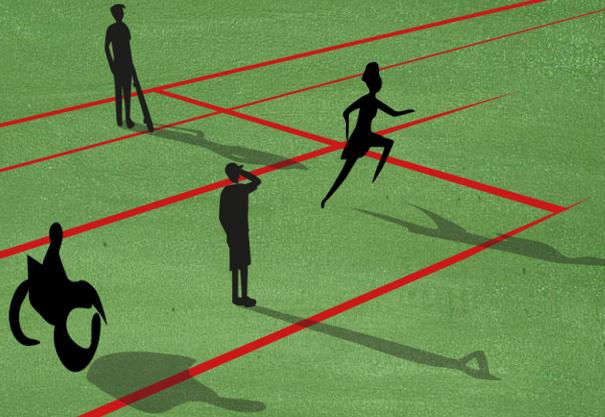


Fachforum 9: Schneller, höher, weiter - Berufliche Orientierung für Leistungsstarke

Dr. Alexander Zier, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus



- **Dr. Imke Buß**, Referentin Grundsatzfragen Studium und Lehre, Studienorientierung, Wissenschaftliche Weiterbildung, Akkreditierung, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- **Hermann Blattner**, Obermeister, Stuckateur-Innung Stuttgart
- **Stephanie Stark**, Referentin Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa, Regierungspräsidium Karlsruhe



Der Orientierungstest: Studien- und Ausbildungsempfehlungen in einem Instrument

DR. IMKE BUß, KONGRESS NEUGESTALTUNG ÜBERGANG SCHULE-BERUF FEBRUAR 2023



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

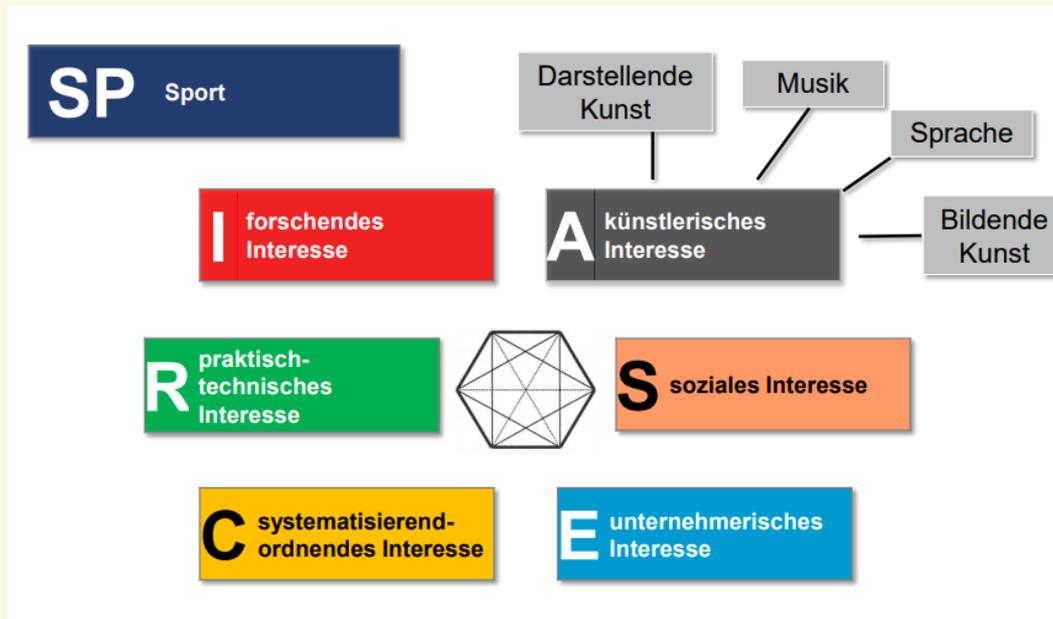
Stellenwert des Orientierungstests www.was-studiere-ich.de

- Gesetzliche Vorgabe in Baden-Württemberg: Bewerber:innen um einen Studienplatz müssen ein Orientierungsverfahren nachweisen
- OT ist das typische Nachweisverfahren, Alternativen nennen die Satzungen von Hochschulen (z. B. Check-U)
- Konzeption und Angebot des Tests durch Universitäten Konstanz und Hohenheim im Auftrag des Wissenschaftsministeriums seit 2010
- Seit 2021 Durchführung und Weiterentwicklung durch die Universität Heidelberg
- Hohe Nutzer:innen-Zahlen: ca. 220.000 Personen (2022), davon etwa 50 Prozent aus BW



Konzeption des Orientierungstests www.was-studiere-ich.de

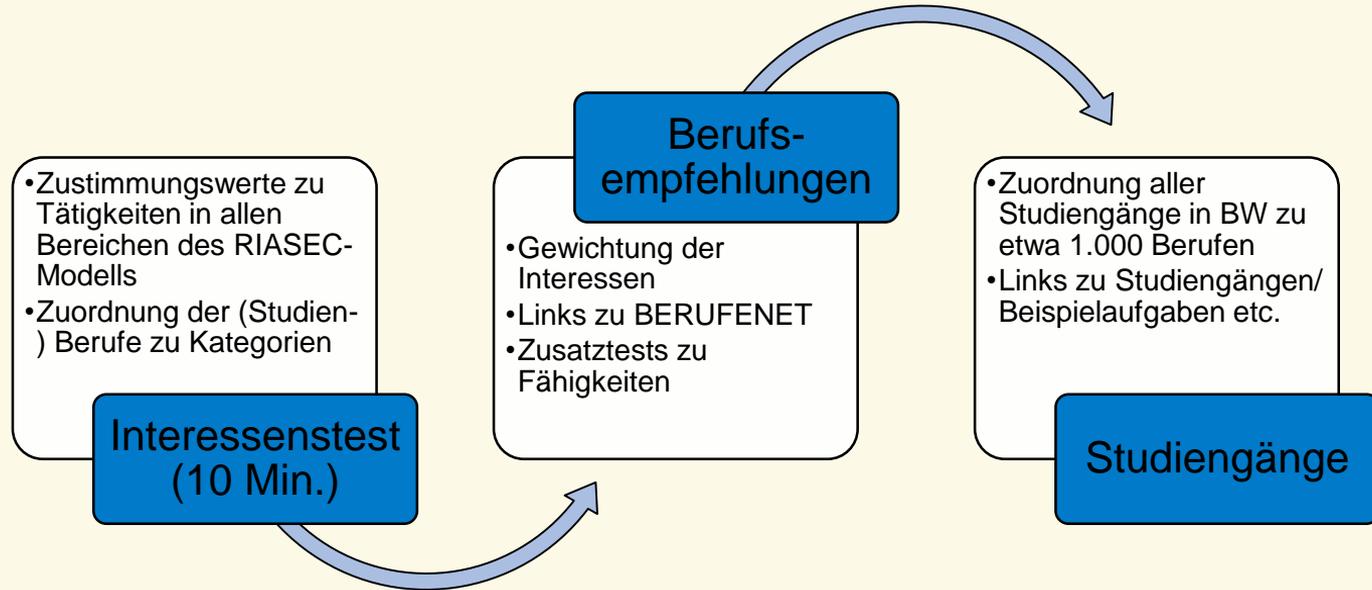
Interessenmodell nach John L. Holland / modifiziertes RIASEC Modell (1997)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ablauf des Orientierungstests www.was-studiere-ich.de



Erweiterung des Tests um Fragen und Empfehlungen zu Ausbildungsberufen in Zusammenarbeit zwischen Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium (2021/2022)



Weiterentwicklung Orientierungstest www.was-studiere-ich.de

Ziel: Vermittlung von Studium und Ausbildung als gleichwertige Möglichkeiten

- Orientierungstest hilft dabei, den „richtigen“ Bildungsweg für junge Menschen zu identifizieren:
 - ✓ Interessenstest auch mit Empfehlungen zu geeigneten Ausbildungsberufen
 - ✓ Neues Passungsmodul Studium oder Ausbildung



Erweiterung des Interessentests „was-studiere-ich.de“ um Ausbildungsberufe

Die Tätigkeit interessiert mich ...	gar nicht	wenig	etwas	ziemlich	sehr
junge Menschen fördern und erziehen					■
große Industriemaschinen bedienen		■			
Sportarten intensiv trainieren	■				
Absprachen mit Kund*innen oder Lieferanten treffen			■		
mich beruflich selbstständig machen	■				
unerforschten Fragen nachgehen					■
kranke Menschen pflegen			■		
Untersuchungsergebnisse statistisch auswerten					
Gespräche in einer Fremdsprache führen					
sich mit Literatur beschäftigen					
Dokumente verwalten (z.B. Personalakten)					
Skulpturen herstellen und bearbeiten (z. B. aus Stein)					
Patient*innen Ziele und Nutzen einer Therapie erläutern					

Für den Beruf/Ausbildung/Studium ist mir:

nicht wichtig	wichtig	sehr wichtig
Sprache	Bildende Kunst	Systematisierend
Unternehmerisch	Sportlich	Forschend
Technisch	Darstellende Kunst	Sozial
	Musik	



Baden-Württemberg

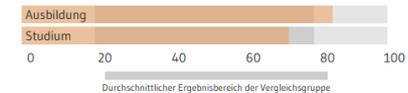
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Erweiterung um einen Fragebogen zur Reflexion: „Studium oder Ausbildung?“

	Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Teils / teils	Trifft eher zu	Trifft vollständig zu
Ich finde es in Ordnung mich lange und gründlich mit einem Fachgebiet auseinanderzusetzen, bevor ich ins Berufsleben starte.					
Ich möchte in der Wissenschaft Karriere machen.					
Beim Lesen von Texten versuche ich das herauszufinden, was ich noch nicht verstanden habe.					
Es macht mir nichts aus, dass es noch dauert, bis ich in meinem Beruf Geld verdienen kann.					
Ich finde es gut, wenn ich für meine Arbeit unmittelbar und konkret Rückmeldung erhalte.					
Ich mag es, selbständig eigene Lösungsansätze zu entwickeln.					
Es ist mir wichtig, direkte Erfolgserlebnisse beim Arbeiten zu haben.					
Es macht mir Spaß, theoretische Fragestellungen zu durchdenken.					
Ich lese gerne komplexe Texte.					
Beim Lernen versuche ich möglichst alles zu verstehen und nicht nur auswendig zu lernen.					

Meine Passung: Ausbildung oder Studium? *

Sie haben mehrere Aussagen zu Themenbereichen beantwortet, die für ein erfolgreiches Bewältigen einer Ausbildung und eines Studiums bedeutsam sind. Aus diesen Angaben wird Ihr individuelles Passungsprofil berechnet. Das Profil und zusätzliche wichtige Informationen zu Ausbildung und Studium finden Sie im PDF-Dokument zum Herunterladen.



[PDF herunterladen](#)

So sind die Ergebnisse zu interpretieren:

Die aufgeführten Prozentangaben zeigen an, wie viele Personen bezüglich der Passung zu einer Ausbildung oder zu einem Studium eine geringere Ausprägung als Sie aufweisen. Beispiel: Ein Wert von 40% Passung zum Bildungsweg Ausbildung würde bedeuten, dass 40 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine geringere Passung als Sie aufweisen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Ihre Ansprechpartnerin

Dr. Imke Buß

Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg (MWK)

Königstraße 46, 70173 Stuttgart

Telefon: 0711 1234-3423

Telefax: 0711 279-3080

E-Mail: imke.buss@mwk.bwl.de

Internet: www.mwk.baden-wuerttemberg.de





Ausbau-Manager*in – Meister^{PLUS} für Raum und Fassade

Haus der Wirtschaft Stuttgart, 27.02.2023



Kompetenzzentrum im
**BRANCHENZENTRUM
AUSBAU UND FASSADE**

1. Motivation: Die Situation im Handwerk
2. Unsere Antwort darauf – wie alles entstand...
3. Das Modell Ausbau-Manager*in



1

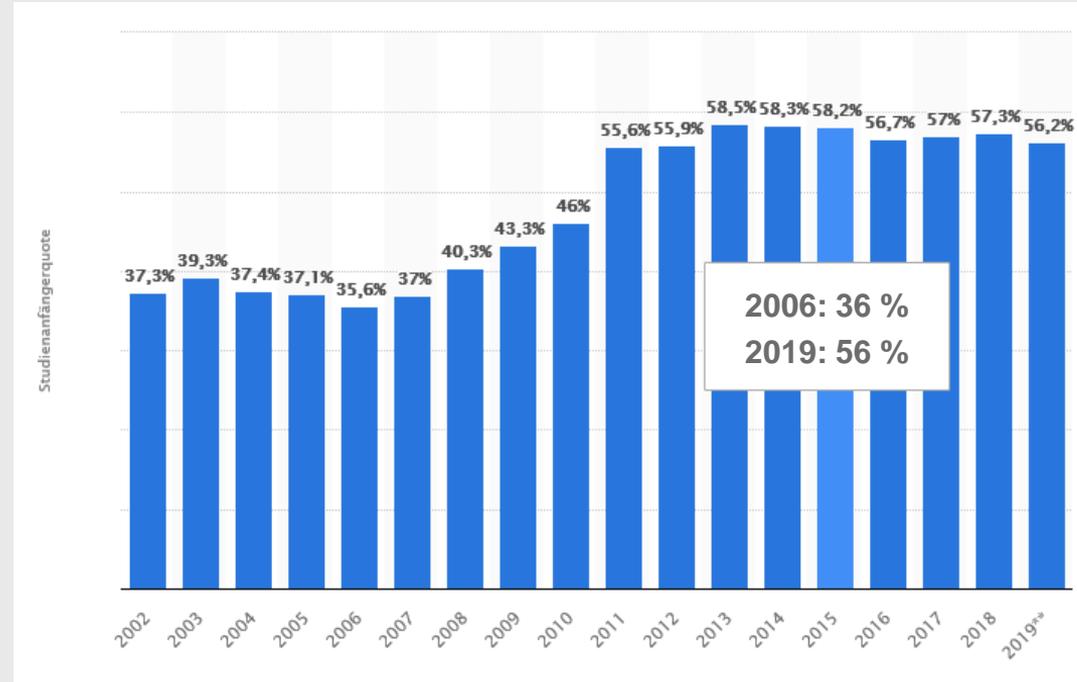
Motivation: Die Situation im Handwerk

Motivation: Die Situation im Handwerk



Motivation: Die Situation im Handwerk

Studienanfängerquote
Deutschland

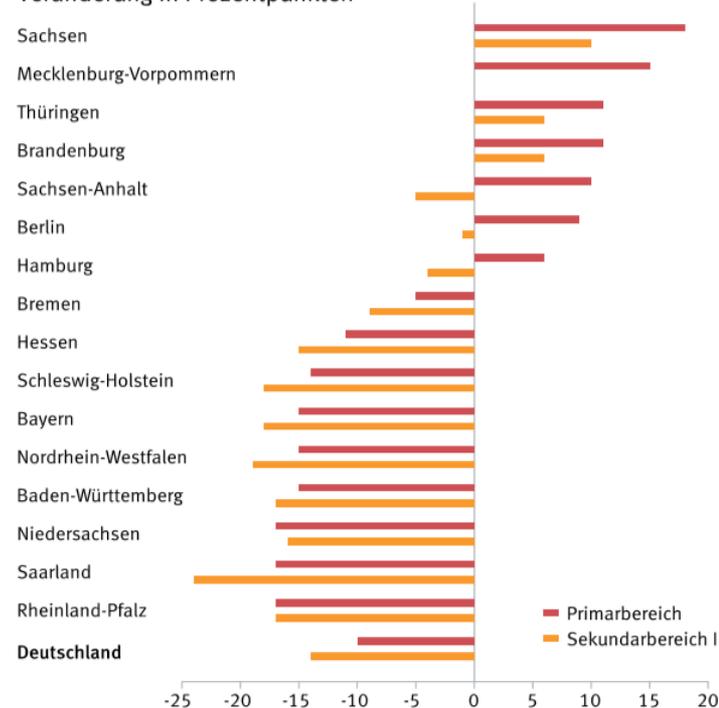


Motivation: Die Situation im Handwerk

Bei gleichzeitig sinkender
Schülerzahl:

Rund 15% in nur 10 Jahren!

**Anzahl der Schülerinnen und Schüler im Zehnjahresvergleich
2006/2007 und 2016/2017**
Primarbereich und Sekundarbereich I,
Veränderung in Prozentpunkten



Motivation: Die Situation im Handwerk

Das heißt also:

Die Gruppe der Realschüler*innen und Werkrealschüler*innen sinkt seit Jahren.

Und damit die klassische Zielgruppe für eine Ausbildung im Handwerk!



Motivation: Die Situation im Handwerk

Unternehmensnachfolge im Handwerk: 180.000 Übernehmer gesucht

Nach dem DIHK schlägt nun auch das der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZdH) Alarm. Bis zum Jahr 2020 suchen über 180.000 Handwerksbetriebe einen Nachfolger. Damit folgt dem Fachkräftemangel im deutschen Handwerk ein Unternehmerrückgang.

- **Von der Unternehmensnachfolge im Handwerk ist jeder fünfte Betrieb betroffen:** Rund 19 % aller Inhaber wollen ihren Betrieb in den kommenden fünf Jahren aufgeben.
- **Kleine Betriebe schließen häufiger:** Etwa jeder fünfzehnte Handwerksbetrieb (6,6%) wird innerhalb der nächsten 5 Jahre schließen. Davon sind deutlich mehr kleinere Handwerksbetriebe mit vier und weniger Beschäftigten betroffen.
- **Schwierige Suche nach einem geeigneten Nachfolger:** Rund ein Drittel der Inhaber eines mittelgroßen Handwerksbetriebes mit fünf bis neunzehn Beschäftigten benennt die erfolgreiche Suche eines Nachfolgers als die größte Hürde im Nachfolgeprozess.



2

Unsere Antwort darauf - wie alles entstand...

Unsere Antwort darauf – Wie alles entstand...

Hinnehmen und resignieren?

oder

Annehmen und gestalten?



**Neue Zielgruppen erschließen mit einem neuen
Bildungsangebot:**

Ausbau-Manager*in



3

Das Modell Ausbau-Manager*in

Das Modell Ausbau-Manager*in

Ideale Kombination von handwerklicher Praxis
und Unternehmensmanagement.

In 3,5 Jahren zum/ zur Ausbau-Manager*in



Das Modell Ausbau-Manager*in

Zielstellung:

- Verschmelzung Basisausbildung zum Stuckateur-Gesellen mit Aufstiegsfortbildung zum Handwerksmeister zum/ zur Ausbau-Manager*in
- Ausbildung zum „Generalisten“ im Ausbaugewerbe
- Handwerkliches Können, Fachwissen und Managementaufgaben werden eng miteinander verwoben und auf ein neues, höheres Qualitätsniveau gehoben
- Vorbereitung auf Führungsaufgaben eines zukunftsorientierten Handwerksbetriebes
- Vorbereitung auf das Anstoßen und Umsetzen von Entwicklungsprozessen im Unternehmen

Das Modell Ausbau-Manager*in

Rahmendaten:

- **Ausbildungsbeginn:** jeweils 1. Oktober
- **Dauer:** rund 3,5 Jahre
- **Lernorte:**
 - Berufliches Schulzentrum (BSZ) und überbetriebliches Ausbildungszentrum (ÜBA) in Leonberg
 - Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade, Rutesheim
 - Niederlassungen der Industriepartner
- **Abschlüsse:**
 - Stuckateur-Geselle*in, Stuckateur-Meister*in
 - Ausbau-Manager*in (Zertifikat)
 - Gebäudenergieberater*in im Handwerk (optional)

Das Modell Ausbau-Manager*in

Zugangsvoraussetzungen:

- Schulabgänger*innen mit (Fach-) Hochschulreife
- Studienabbrecher*innen
- Werkreal- und Realschüler*innen mit bereits abgeschlossener Ausbildung (Befreiung vom Berufsschulunterricht)
- Sitz des Ausbildungsbetriebes in Deutschland

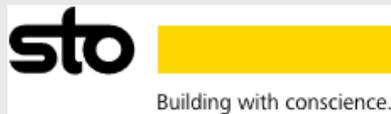
Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages mit Zusatzvereinbarung.

Das Modell Ausbau-Manager*in

Die Partner:

- Ausbildungsbetriebe aus bundesweiten Ausbau- und Fassadengewerken
- Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade, Rutesheim
- Berufliches Schulzentrum, Leonberg
- Überbetriebliches Ausbildungszentrum (ÜBA), Leonberg
- Prof. Dr.-Ing. Hütter, Studiendekan Masterstudiengang Baumanagement Hochschule Karlsruhe

Die Unterstützer – Experten aus der Baustoff-Industrie:



Das Modell Ausbau-Manager*in

Laufend optimiert und bereits etabliert:

- Start 2015
- Teilnehmerzahlen bisher:
 - Durchschnitt 2015 – 2018 = 14
 - Seit Jahrgang 2019 = rund **20 bis 24**
- Modell wird laufend durch Unternehmer*innen eng begleitet und angepasst – Ausbau-Manager-Tagungen
 - Ziel: Regelmäßiger Austausch im Netzwerk zwischen Ausbaumanager*innen, lehrenden Expert*innen sowie Führungskräften aus den Ausbildungsbetrieben zur gemeinsamen Unternehmensentwicklung

Das Modell Ausbau-Manager*in

Besonderheit Zertifikat Ausbau-Manager*in – Abschlussarbeit + Fachgespräch

- Möglichkeit, ausbildungsbegleitend in einem der kooperierenden Ausbildungsbetriebe die Abschlussarbeit (Manager-Arbeit) durchzuführen
- Ziel: Prozesse der Unternehmensentwicklung anstoßen (z.B. Einführung neuer Technologien, neuer Produkte, Dienstleistungsangebote oder Erschließung neuer Kundenzielgruppen) und diese im Betrieb praktisch umsetzen
- Die angehenden Ausbau-Manager*innen zeigen dadurch, in der Lage zu sein, die erworbenen theoretischen und praktischen Fähigkeiten vertieft anzuwenden und innerhalb der vorgegebenen Frist eine komplexe Aufgabe zu analysieren, Konzepte zu erarbeiten und diese umzusetzen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Kompetenzzentrum im
**BRANCHENZENTRUM
AUSBAU UND FASSADE**

Hermann Blattner

Geschäftsführer Christian Gröber GmbH & Co. KG, Stuttgart
Stv. Vorsitzender Fachverband der Stuckateure (SAF)

Welche Möglichkeiten gibt es für Auslandsaufenthalte während der Ausbildung?

Fachforum Berufliche Orientierung für Leistungsstarke

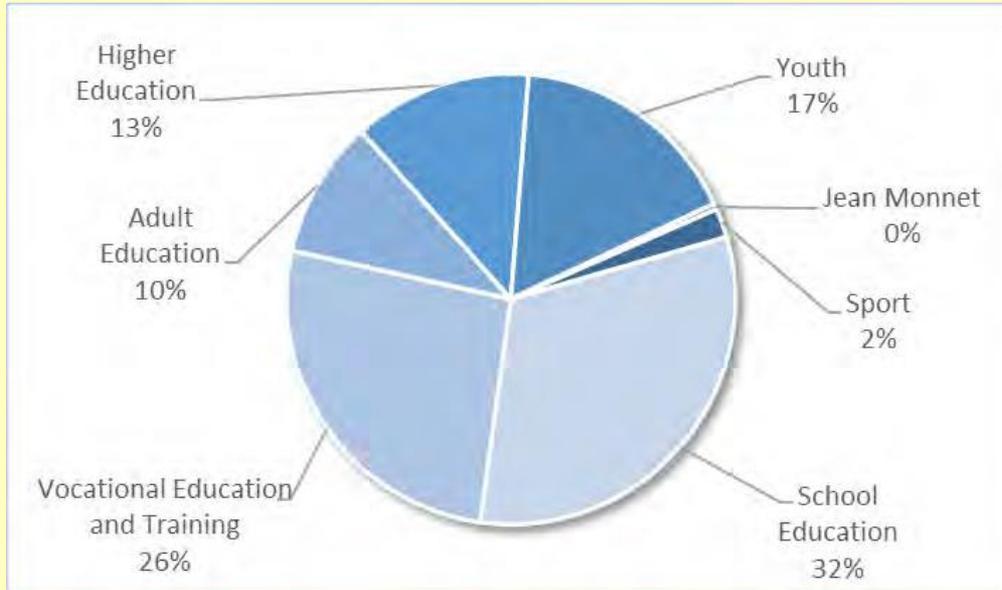
Kongress am 27.02.2023



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Welche Möglichkeiten gibt es für Auslandsaufenthalte während der Ausbildung?



Quelle: Erasmus+ Annual Report 2021



Welche Möglichkeiten gibt es für Auslandsaufenthalte während der Ausbildung?

- Rahmenbedingungen
- Programme und Förderungen



Rahmenbedingungen

1. Zustimmung Betrieb und Berufsschule
2. Auslandspraktikum muss in den Ausbildungsvertrag aufgenommen werden
3. In der Regel bleibt der/ die Auszubildende im Rahmen der Ausbildung innerhalb der EU über die deutschen Sozialversicherungen versichert



Programme und Förderungen

1. Grenznah: Euregio-Zertifikat und xchange
2. Go.for.europe
3. Erasmus+
4. Ausbildung weltweit



Grenznaher Auslandsaufenthalt



Euregio-Zertifikat	Xchange
Auslandspraktikum in der Oberrheinregion (Baden, Südpfalz, Elsass, Nordwestschweiz)	Auslandspraktikum in Österreich, Italien, der Schweiz oder Liechtenstein
Dauer: i.d.R. 4 Wochen	Dauer: 2-4 Wochen
Pauschale Förderung möglich	Förderung im Rahmen von Erasmus+/ Movetia möglich
Ausbildungsvergütung wird auch während Auslandsaufenthalt vom Ausbildungsbetrieb gezahlt. Im aufnehmenden Betrieb wird eine berufsbezogene Tätigkeit ausgeübt	



Go.for.europe



Servicestelle, die mehrmals im Jahr branchenspezifische Entsendungen anbietet

- Dauer: 4 Wochen, dabei eine Woche Intensivsprachkurs vor Ort und drei Wochen Betriebspraktikum in Vollzeit
- Förderung: Stipendium aus dem Erasmus+ Programm



Erasmus +



Möglichkeit, ein Auslandspraktikum während der Ausbildung über mehrere Wochen in Europa zu absolvieren

- Nur Bildungseinrichtungen und Organisationen (Betrieb, Schule, Kammer) beantragen die Erasmus+ Förderung
- Dauer: mindestens 2 Wochen, maximal 12 Monate
- Förderung: Erasmus+-Stipendium



Ausbildung weltweit



Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für Auslandspraktika während der Erstausbildung in Ländern, die nicht durch das Programm ERASMUS+ gefördert werden

- Dauer: 3 Wochen bis 3 Monate
 - Förderung: Mittel des BMBF
- Voraussetzung: Partnerbetrieb muss feststehen



Weitere Programme – auch für Auszubildende in Baden-Württemberg



Stipendium für ein ausbildungsbegleitendes Praktikum

ZIELGRUPPE

Auszubildende und Schüler/innen beruflicher Schulen im Alter von 16 bis 30 Jahren.

ANBIETER

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

ZIELLAND

Frankreich.

DAUER

Mindestens 3 Wochen.

ART

Individualmaßnahme: Praktikum in einer französischen Firma, Institution oder Verwaltung. Organisation und Antrag durch Betrieb oder Schule.

FÖRDERUNG

Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten.

INFORMATION

www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/stipendium-fur-ein-ausbildungsbegleitendes-praktikum.html



Sindbad – das Mobilitätsprogramm für Auszubildende in Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung

ZIELGRUPPE

Auszubildende in der dualen Ausbildung und junge Berufstätige im ersten Jahr nach der Prüfung mit Arbeitgeber in Deutschland. Mindestalter: 18 Jahre.

ANBIETER

Sequa gGmbH im Auftrag von Betrieben, Kammern und anderen Partnern

ZIELLÄNDER

Alle EU-Länder sowie Island, Liechtenstein, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Türkei und Vereinigtes Königreich.

DAUER

2 Wochen bis 12 Monate.

ART

Individualmaßnahme: Organisation durch den/die Praktikanten/in oder dessen/deren Arbeitgeber, Unterstützung durch Anbieter möglich oder Gruppenaufenthalt in Kooperation mit Partnern mit Begleitung durch Betreuer.

FÖRDERUNG

Zuschüsse zu Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten im Rahmen des EU-Programms ERASMUS+.

INFORMATION

www.sequa.de/projekte-programme/mobilitaet/sindbad



Koordinierungszentrum
Deutsch-tschechischer
Jugend austausch

Tandem! Deutsch-tschechischer Jugendaustausch

ZIELGRUPPE

Auszubildende in der dualen Ausbildung und Berufsschüler/innen.

ANBIETER

Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch

ZIELLÄNDER

Tschechien.

DAUER

Mindestens 2 Wochen.

ART

Individualmaßnahme für Einzelpersonen und Gruppen, Unterstützung der Berufsschule oder des Ausbildungsbetriebs bei der Organisation und der Vorbereitung.

FÖRDERUNG

Zuschüsse zu Reise- und Programmkosten im Rahmen des EU-Programms ERASMUS+.

INFORMATION

www.tandem-org.de/zielgruppen/auszubildende.html



Transdual – das Mobilitätsprogramm für Auszubildende im kaufmännischen Bereich

ZIELGRUPPE

Auszubildende in der dualen Ausbildung in kaufmännischen Berufen und junge Berufstätige im ersten Jahr nach der Prüfung. Mindestalter: 18 Jahre.

ANBIETER

Sequa gGmbH

ZIELLÄNDER

Frankreich, Spanien, Vereinigtes Königreich.

DAUER

3 Wochen bzw. 4 Wochen (Spanien).

ART

Intensiv-Seminar in Paris, Madrid bzw. London zum anwendungsbezogenen Sprachtraining und zur Einführung in landesspezifische Besonderheiten des Berufsfeldes, mit Exkursionen und begleitendem Kulturprogramm. Prüfung zum Kaufmann International (AHK Weiterbildungszertifikat) vor einer deutschen IHK anschließend möglich.

UNTERSTÜTZUNG

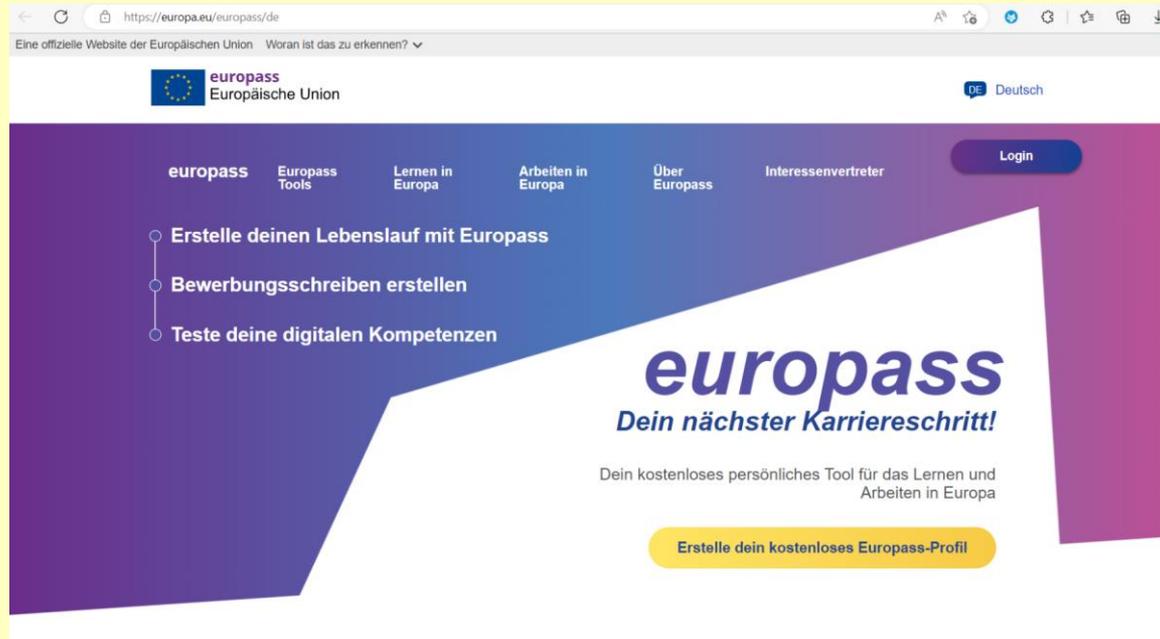
Zuschüsse zu Reise- und Programmkosten im Rahmen des EU-Programms ERASMUS+ möglich.

INFORMATION

www.sequa.de/projekte-programme/mobilitaet/transdual



Mit dem Europass Kompetenzen sichtbar machen



<https://europa.eu/europass/de>



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Fachforum 9: Schneller, höher, weiter - Berufliche Orientierung für Leistungsstarke

